

# Pressemitteilung

Berlin, den 05. März 2026

bdo-Konjunkturumfrage 2025/2026 veröffentlicht

## Zwischen stabiler Nachfrage und steigenden Belastungen

*Die wirtschaftliche Lage der privaten Busunternehmen in Deutschland ist trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen überwiegend stabil, während die Antriebswende erhebliche wirtschaftliche und strukturelle Herausforderungen mit sich bringt. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage des Bundesverbands Deutscher Omnibusunternehmen (bdo), die heute im Rahmen der ITB veröffentlicht wurde. Gleichzeitig wird deutlich: Die Stimmung in den Unternehmen wird verhaltener, die Herausforderungen nehmen zu.*

Im Gelegenheitsverkehr und in der Bustouristik zeigt sich die Branche zum Auftakt der ITB grundsätzlich stabil – mit positiven Impulsen aus den Markt. Die anhaltend hohe Reiselust der Deutschen, aktuelle Branchenmeldungen über steigende Zahlen organisierter Reisen sowie eine für den Bustourismus günstige demografische Entwicklung senden ermutigende Signale. Allerdings trübt sich der wirtschaftliche Ausblick leicht ein: Für 50 % der Unternehmen blieb die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr unverändert, 22 % berichten von einer Verbesserung. Gleichzeitig melden 28 % eine Verschlechterung. Hinzu kommt, dass 40 % der Bustouristiker ihre Gewinnentwicklung als ungünstiger als zuvor bewerten. Auch die Erwartungshaltung ist vorsichtiger als in den Jahren zuvor. 54 % prognostizieren eine gleichbleibende Entwicklung, 34 % rechnen mit einer Verschlechterung.

Im ÖPNV zeigt sich insgesamt ein differenziertes Bild. 50 % der Betriebe bewerten ihre Lage als gleichbleibend. Mit 31 % überwiegen jedoch die negativen Einschätzungen gegenüber den positiven (19 %). Auch die Umsatzentwicklung ist uneinheitlich: 45 % melden gleichbleibende Umsätze, 31 % verzeichnen Zuwächse, 24 % Rückgänge. Weiter unter Druck steht derweil die Gewinnlage – bei 47 % der Unternehmen entwickelte sie sich ungünstiger als im Vorjahr. Gleichzeitig bleibt der Handlungsdruck hoch: Aufgrund steigender Kosten und des anhaltenden Fahrpersonalmangels planen 20 % der Unternehmen, ihr Angebot 2026 anzupassen oder teilweise einzuschränken.

Im Fernlinienverkehr zeigt sich weiterhin ein insgesamt stabiles Marktumfeld. Sechs von zehn Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als unverändert, während sich positive und negative Einschätzungen mit jeweils 20 Prozent ausgleichen. Auch bei den Umsätzen dominiert Kontinuität: 70 Prozent der Betriebe berichten von gleichbleibenden Erlösen.

Als zentrale Herausforderungen nennen die Unternehmen segmentübergreifend den hohen administrativen Aufwand und zunehmende bürokratische Vorgaben, die die betriebliche Entwicklung erheblich belasten. Steigende Energiepreise drücken zusätzlich auf die Gewinnmargen. Hinzu kommen der anhaltende Fahrpersonalmangel sowie die finanziellen und organisatorischen Anforderungen der Antriebswende.

Gerade bei alternativen Antrieben fehlen aus Sicht vieler Betriebe derzeit wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen für einen flächendeckenden Einsatz im Betriebsalltag. Hohe Anschaffungskosten und Defizite bei der Tank- und Ladeinfrastruktur bremsen den Hochlauf. Die Transformation hin zu emissionsarmen und emissionsfreien Fahrzeugen ist politisch gewollt und klimapolitisch richtig – sie bleibt jedoch eine enorme Investitionsaufgabe für Unternehmen und öffentliche Hand. Entsprechend wichtig sind verlässliche und auskömmliche Förderprogramme. In der Praxis bewerten die meisten Unternehmen die bestehenden

Förderungen jedoch als unzureichend: Lediglich 5 % der Betriebe mit ÖPNV-Schwerpunkt halten sie für ausreichend, in der Bustouristik sogar nur 1 %.

Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo, erklärt: „Die Busunternehmen in Deutschland zeigen sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bemerkenswert stabil. Sie sichern Mobilität im Alltag, im Fernverkehr und im Tourismus – und sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Klimaschutz und Daseinsvorsorge. Gleichzeitig spüren wir, dass die Stimmung in der Branche gedrückter wird. Die Belastungen nehmen zu, während die Spielräume kleiner werden.“ Leonard betont weiter: „Die Busbranche könnte deutlich mehr leisten – beim Ausbau des Angebots, bei der Verkehrswende und bei der Stärkung des Tourismusstandorts Deutschland. Aber dafür brauchen die Unternehmen verlässliche, wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen und weniger bürokratische Hürden. Wer mehr Mobilität will, muss die Betriebe auch machen lassen.“

Dafür sind keine astronomischen Investitionen wie bei der Bahn erforderlich. Es reicht, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen und eigenverantwortliches Unternehmertum zu fördern. Die Busbranche steht bereit, ihren Beitrag zu leisten und Deutschlands öffentlichen Verkehr voranzubringen.

Weiterführende Informationen:

- [Vollständige bdo-Konjunkturumfrage 2025/2026](#)
- [PDF-Datei der Vorstellung der bdo-Konjunkturumfrage](#)
- [Vollständige Grafiksammlung zum Download \(Copyright: bdo\)](#)
- Ein Auszug zentraler Grafiken zur diesjährigen Konjunkturumfrage ist dieser Pressemitteilung beigelegt. Eine vollständige Übersicht finden Sie unter dem obenstehenden Download-Link.

#### Wie schätzen Sie die allgemeine Geschäftslage im Tourismus/Gelegenheitsverkehr für 2026 im Vergleich zum Jahr 2025 ein?

54 % der Bustouristiker erwarten für 2026 eine gleichbleibende Geschäftslage, 34 % eine ungünstigere.



Quelle: bdo 2026

### Wie hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr 2024 die Geschäftslage im ÖPNV entwickelt?

Die Hälfte (50 %) der Betriebe beurteilt die Geschäftslage gleichbleibend. Für 31 % hat sich die Lage erneut ungünstiger entwickelt.



Quelle: bdo 2026

### Welche politischen Maßnahmen würden die Einführung und den wirtschaftlichen Betrieb von alternativ angetriebenen Bussen erleichtern?

Am häufigsten genannt wird die Förderung der Fahrzeuganschaffung (48 %), gefolgt von steuerlichen/finanziellen Vorteilen (30 %) und Förderprogrammen für den Ausbau bzw. die Öffnung der Lade-/Tankinfrastruktur (22 %).



Quelle: bdo 2026

### Was sind die größten Hürden für eine Umstellung?

Zentrale Hürden für eine Umstellung sind weiterhin die deutlich höheren Investitionskosten (92 % Tourismus/Gelegenheitsverkehr; 87 % ÖPNV) und die mangelnde Tank- und Ladeinfrastruktur (82 %; 71 %). Hinzu kommen Probleme beim Netzanschluss, der kostenintensiven Betriebshof-Umrüstung sowie komplexe bürokratische Anforderungen.



Quelle: bdo 2026

++++

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Spitzenverband der deutschen Busbranche und vertritt die Interessen von rund 3.000 privaten und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Personennahverkehr, Bustouristik und Fernlinienverkehr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Kontakt: Luca Roggenkamp, Referent Politik und Öffentlichkeit  
Tel.: 030 / 24089 300 | E-Mail: [luca.roggenkamp@bdo.org](mailto:luca.roggenkamp@bdo.org)

Die EU-Datenschutzgrundverordnung: Hinweis zum Umgang mit Ihren Daten

Dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Schutz Ihrer Daten ein besonderes Anliegen. Mit unseren Newslettern und Veranstaltungshinweisen informieren wir Sie über die Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. und wichtige Themen des Busgewerbes. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Sofern Sie keine Informationen wie Newsletter und Veranstaltungshinweise mehr von uns erhalten möchten, können Sie uns dies selbstverständlich jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an [info@bdo.org](mailto:info@bdo.org) oder auf dem Postweg an bdo e.V., Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin mitteilen. Sie werden dann die Informationen nicht mehr von uns erhalten. Fragen zum Umgang des bdo e.V. mit Ihren Daten beantworten wir gerne unter [info@bdo.org](mailto:info@bdo.org).